

Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Johannes Becher, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Gisela Sengl, Cemal Bozoglu, Dr. Martin Runge, Toni Schuberl, Florian Siekmann, Ursula Sowa, Dr. Sabine Weigand, Benjamin Adjei, Kerstin Celina, Barbara Fuchs, Tessa Ganserer, Christina Haubrich, Claudia Köhler, Andreas Krahl, Eva Lettenbauer, Stephanie Schuhknecht und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Upgrade für die Kita – mehr Fachkräfte gewinnen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, ein umfassendes Programm zur Gewinnung und Sicherung zusätzlicher Fachkräfte in der Kindertagesbetreuung aufzulegen und dem Landtag darüber zu berichten. Dabei geht es insbesondere um folgende Maßnahmen:

- Zielgruppengerechte, längerfristig angelegte Initiativen zur Aufwertung des Images der Arbeit als Kita-Fachkraft;
- die Ausweitung der Ausbildungs- und Lehrkapazitäten an den Fachakademien für Sozialpädagogik und den Ausbau der Studienplätze im Bereich der Frühpädagogik;
- die finanzielle Förderung von Trägern, die eine Kooperation bei der Optiprax-Variante der Erzieherausbildung anbieten;
- den Ausbau von multiprofessionellen Teams in den Kindertagesstätten;
- eine Kampagne zur Gewinnung von mehr Männern und Personen mit Migrationshintergrund als Fachkräfte in Bayerns Kitas;
- die Beseitigung von Hürden bei der Anerkennung von ausländischen Berufsabschlüssen und von gleichwertigen Berufsausbildungen aus anderen Bundesländern.

Die für das Programm benötigten Mittel sollen bei den Haushaltsplanungen berücksichtigt werden.

Begründung:

Die Staatsregierung hat für das kommende Schuljahr 2021/22 eine reformierte Erzieherausbildung beschlossen, die den Forderungen nach Verkürzung und Vergütung nachkommt. Die Umsetzung der neuen Ausbildung sowie die Erfolge sind abzuwarten und zeitnah zu evaluieren. Daneben gilt es aber dringend, weitere Stellschrauben zur mittel- und langfristigen Gewinnung von zusätzlichen Kita-Fachkräften zu drehen.

Die Staatsregierung muss über die wenig erfolgreiche Herzwerker-Kampagne und die einmalige Kooperation mit einer Influencerin hinaus, zielgruppengerechte und langfristig angelegte Maßnahmen zur Aufwertung des Erzieher-Images entwickeln und umsetzen, um mehr Menschen für die Arbeit in Kindertageseinrichtungen zu begeistern. Das Ziel einer steigenden Nachfrage muss mit einer Erhöhung der räumlichen und personellen Ausbildungs- und Lehrkapazitäten vorbereitet werden. Das Optiprax-Modell ist durch eine finanzielle Unterstützung der kooperierenden Auch die Akademisierung des Berufsfeldes parallel zur Ausweitung der Ausbildungskapazitäten ist durch einen Ausbau der Studienplätze zu ermöglichen. Dabei gilt es, durch zielgerichtete Maßnahmen der Aufgaben- und Lohndifferenzierung, beispielsweise durch die Schaffung von Funktionsstellen, den Wechsel von Absolvent*innen in die Kitas zu fördern. Neben der Senkung der Hürden für die Beschäftigung z.B. von heilpädagogischen Fachkräften, kann somit der Auf- und Ausbau multiprofessioneller Teams in den Einrichtungen vorangebracht werden.

Zur Gewinnung neuer Zielgruppen gehört auch eine Kampagne zur Erhöhung des Männeranteils am pädagogischen Personal in den Kitas. Zudem müssen verstärkt pädagogische Fachkräfte aus dem Ausland und Erzieherinnen und Erzieher mit Migrationshintergrund gewonnen werden. Sie können wertvolle kulturelle und sprachliche Kompetenzen einbringen und ermöglichen so auch die Erprobung mehrsprachiger Konzepte in den Kitas. Um gut ausgebildete Fachkräfte aus dem Ausland zu gewinnen, müssen unnötige bürokratische Hürden bei der Anerkennung von Berufsausbildungen, Qualifizierungen und praktischen Vorerfahrungen von Erzieherinnen und Erziehern beseitigt werden. Außerdem benötigen wir eine zentrale Leitstelle, die innerhalb einer kurzen Frist eine Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse in diesem Feld gewährleistet.